VIRTUS · PATRIA · LIBERTAS

DER AMICITIANER

Nr. 215 · Mai 2014· 102. Jahrgang · Alt Amicitia Solothurn

NS Autoersatzteile AG
4513 Langendorf
Tel. 032 623 68 30
www.nsautoersatzteile.ch

Ihr regionaler Thule Händler

Impressum Nr. 215 / Mai 2014, Vereinsmagazin der Studentenverbindung Amicitia Solodorensis
Erscheint zweimal jährlich, Gesamtauflage 500
Redaktion, Gestaltung und Inseratenannahme: Marc Schneider v/o Graph
Hrsg.: Amicitia Solodorensis, www.amicitia-solodorensis.ch
Postkonto: 45-724-5
Druck: Paul Büetiger AG, 4562 Biberist

Inhalt

Einladung zur Generalversammlung	S. 02
Die Seite des Präsidenten	S. 03
Aus der Aktivitas	S. 04
Aus Gauen und Kreisen	S. 09
Ankündigungen	S. 15
Personelles	S. 17
Gratias ago!	S. 22
In memoriam	S. 23
Aus dem Archiv	S. 24
Adressen	S. 25
Agenda	S. 28

Editorial

Liebe Amicitianer

Der Frühling hält Einzug, die Ostereier sind getütscht, der Osterbock ist ausgetrunken und die übriggebliebenen Schoko-Hasen werden bereits in Nikolausform umgegossen – untrügliche Anzeichen für den Chefredaktor, sich an die Arbeit machen zu müssen, um die Maiausgabe des Amicitianers zu erstellen. Das habe ich mit Freude getan, ein weiterer Amicitianer liegt druckfrisch vor Euch. Unsere fleissigen Reporter aus Aktivitas, Gauen und Kreisen haben einmal mehr zahlreiche unterhaltsame Berichte verfasst, die Euch nun Ansporn sein sollen, selber vermehrt an Anlässen unserer Amicitia teilzunehmen. Gelegenheiten dazu bieten sich etliche – allen voran natürlich die GV vom 28. Juni, die (endlich!) wieder einmal an angestammter Wirkungsstätte stattfinden und hoffentlich grosse Scharen Rotbemützter in Solothurn vereinen wird.
Auch die Aktivitas tut ihrem Namen alle Ehre: Aktiv sind sie wirklich, unsere Jungen. Das neue Komitee unter Lukas Flury v/o Heres stellt sich in dieser Ausgabe vor – und freut sich natürlich immer über AH-Besuche seiner Anlässe. Nehmt doch auch mal wieder an einem Kneip der Aktiven teil und zeigt ihnen, dass das Präfix „Alt-„ in „Altherr“ eher mit „erfahren“ als mit „in die Jahre gekommen“ zu übersetzen ist!

Ich wünsche Euch eine vergnügliche Lektüre und freue mich auf regen Bierverkehr an der GV!

Marc Schneider v/o Graph

Nach fünf Jahren sind wir zurück in Solothurn…

Generalversammlung 2014

Samstag, 28. Juni

Programm

12:00h	Pasta Buffet im Restaurant Sonne (25.-- / Person, auf eigene Rechnung).
14:00h	Begrüssungsbier im Restaurant Aaregarten, Altes Spital.
15:00h	Generalversammlung im Restaurant Aaregarten.
16:30h-18:30h	Imbiss und Umtrunk auf der Aaregarten-Terrasse.
19:00h-	Kneip im Verbindungslokal unter der Leitung Aktivitas.

✂----------

Anmeldungen bitte bis 13. Juni 2014 an Matthias Schmid v/o Ikarus, Sonnhaldenstrasse 14, 4573 Lohn-Ammannsegg oder 079 688 23 56 oder matthias.schmid@solnet.ch oder via www.amicitia-solodorensis.ch

Name & Cerevis: _____

Ich nehme an den folgenden Programmpunkten teil (bitte alles Zutreffende ankreuzen ☒):

☐ Pasta Buffet im Restaurant Sonne (25.--/Person)

☐ Begrüssungsbier im Aaregarten

☐ Generalversammlung

☐ Imbiss und Umtrunk nach GV

Der Vorstand freut sich auf zahlreiches Erscheinen!

Die Seite des Präsidenten

Liebe Couleurbrüder

Vor einem Jahr habe ich mich im Amicitianer als Nachwuchshoffnung für die Übernahme des Altherrenpräsidiums vorstellen dürfen. Ei, wie die Zeit vergeht. Schon bald werde ich erstmals der AH-Versammlung als Vorsitzender der Geschäftsleitung vorstehen und durch die Traktandenliste führen.
Vor jedem Antritt eines neuen Amtes ist mir in verschiedenen Vereinen versichert worden, dass nicht mit viel Arbeit zu rechnen sei. Einmal mehr bin ich auf dem falschen Fuss erwischt worden. Doch die Arbeit macht Spass! Durch meine amtsbedingte vermehre Präsenz inner- und ausserhalb der Amicitia habe ich viele bereichernde Begegnungen geniessen und interessante Persönlichkeiten kennen lernen dürfen.
Traditionell war das Amicitianer-Programm im Winterhalbjahr, auf welches ich im Angesicht des prächtigen Frühlings zurückblicken darf, reich befrachtet. Als Höhepunkt darf der Weihnachtsball bezeichnet werden, der wiederum helle Scharen Rotbemützter mit ihren liebreizenden Begleiterinnen ins Limpachs lockte. Als Ballneulinge haben meine Ursi und ich diesen Anlass genossen. An dieser Stelle danke ich dem Ballteam, welches für die Organisation dieses Grossevents zuständig zeichnete, von Herzen für die immense Arbeit. Aber auch in den Gauen und Kreisen trifft man sich in der kalten Jahreszeit vermehrt zu Anlässen. Leider habe ich bloss an denjenigen des Gaus Solothurn teilnehmen können. Für das kommende Vereinsjahr nehme ich mir vor, auch auswärtige Amicitianer heimzusuchen.
An den beiden Vorstandssitzungen im Januar und März dieses Jahres ging es in erster Linie um reine Verwaltungsgeschäfte. Unter anderem sind erste Schritte in die Wege geleitet worden, das Führungshandbuch, welches vor einiger Zeit von Fräch erstellt worden ist, zu überarbeiten. Aufgrund der heutigen Gegebenheiten hat der Aktivpräsident Neobass erste Entwürfe für die Erarbeitung von Pflichtenheften für die Chargierten der Aktivitas erstellt. An der nächsten Vorstandssitzung sollen diese diskutiert und verabschiedet werden. Mit Hilfe von Pflichtenheften wird gewährleistet sein, dass der Betrieb der Aktivitas auch nach Chargenübergaben reibungslos weiterlaufen kann.
Zudem hat sich der Vorstand zum Ziel gesetzt, die Statuten, welche an der AH-Versammlung vom 7. Juni 1997 genehmigt worden sind, zu aktualisieren. Dabei geht es darum, allfällige Änderungen, welche zwischen 1998 und 2013 beschlossen worden sind, nachzutragen. Zudem soll das Regelwerk entschlackt und den heutigen Verhältnissen angepasst werden. Ich gehe davon aus, dass wir der AH-Versammlung vom Juni 2015 die neuen Statuten zur Diskussion und Verabschiedung werden vorlegen können.
An der letzten Vorstandssitzung konnten wir uns aufgrund der Ausführungen des Aktivseniors davon überzeugen, dass wir uns weiterhin an einer vitalen und vor Tatendrang sprühenden Aktivitas erfreuen dürfen. Verschiedene Berichte in der vorliegenden Ausgabe des Amicitianers geben Zeugnis davon ab. Die Jungen sind sich bewusst, dass der Fortbestand unserer Verbindung nur gesichert werden kann, wenn dauernd neue Mitglieder gewonnen werden können. Also: keilen, keilen und noch einmal keilen! Dabei steht für die Aktiven der Grundsatz "Qualität vor

Quantität" stets im Vordergrund. Im Innern dieser Nummer wird auf die verschiedenen Aktivitäten dieses Jahres aufmerksam gemacht. Am 24. Mai 2014 können wir beweisen, dass wir DIE Sportverbindung sind. Die Titelverteidigung des HSV-Cups muss das erklärte (Minimal-) Ziel sein. Am Abend des gleichen Tages treffen sich die Amicitianer-Sangeskünstler mit Gleichgesinnten aus den anderen Solothurner Mittelschulverbindungen am 6-Farben Kantenfest im Rest. Volkshaus in der Solothurner Vorstadt zum fröhlichen Kanten. Spornt unser Team am Nachmittag an und lasst am Abend dem Gesang freien Lauf!
Ikarus hat für die AH-Versammlung ein interessantes und viel versprechendes Programm auf die Beine gestellt. Kommt an die Stätte Eurer mehr oder weniger lang zurückliegender Heldentaten zurück und tragt unsere edlen Farben stolz durch Alt- und Vorstadt. Ich würde mich enorm freuen, mehr als 100 Amicitianer begrüssen zu dürfen. Damit würde der Teilnehmerrekord aus dem Vorjahr gar noch übertroffen werden.
Liebe Couleurbrüder, ich freue mich auf die verschiedenen Anlässe mit grosser Beteiligung Eurerseits. Es lebe das alte Motto "bekennen wir Farbe!" frisch auf. In diesem Sinne: bis auf bald.

Herzliche Grüsse in blau-weiss-rot

Claude Tschanz v/o Tscharandi
Altherrenpräsident

Pleco Plenis Coloribus GmbH
Couleurartikel & Uniformmützen
www.pleco.ch

Zipfelgravuren:
Bier-, Wein-, Sektzipfel, Zipfelhalter, Bandknopf, etc.

Studentenmützen:
Tellermützen, Tonne, Biedermeier

Paradeausrüstungen:
Paradeflaus, Hosen, Rapier, Schärpen, Stulpen, Stiefel, Handschuhe

Bänder:
Burschen-, Fuxen-, Wein- und Sektbänder,
handbestickte Bänder mit Laub/vulgo, Vaterlandstickerei

Tübinger Kugelseidel, Kleber, Wäppchen, Pins, Nadeln,
Schweizer Commersbuch, usw.

Lustgartenstr. 3, 9000 St. Gallen, Tel. 071 / 278 99 77, info@pleco.ch

Aus der Aktivitas

Semesterbericht des Aktivpräsidenten

Geehrte Altherrenschaft, liebe Kollegen aus der Aktivitas

Es ist bald soweit, unsere Aktivitas wird eine neue Führung erhalten und somit melde ich mich hier zum letzten Mal. Ich blicke zum einen mit einem weinenden Auge auf meine Zeit als Präsident zurück, insbesondere dieses Semester war eine freudige Zeit als X. Unterhaltsame Kneipen, ein gar glamouröser Weihnachtsball, sportliche Anlässe und eine gut funktionierende Aktivitas. Wahrlich brüderlich geht es zu und her und wird auch so weitergehen. Ich kann euch keinen bestimmten Anlass nennen, der mir am besten gefallen hat, denn jeder hatte etwas besonderes. Zum anderen blicke ich mit einem lachenden Auge zurück, wenn ich die Entwicklung meiner Corona ansehe, man könnte fast sagen, dass die Amicitia aus gar scheuen Knaben richtige Männer gemacht hat. In jeder anderen Verbindung sind wir gerne gesehen und als Stimmungsmacher bekannt. Mit dem Nachwuchs hätte es besser laufen können, aber ich blicke sehr zuversichtlich in die Zukunft. Das neue Komitee strotzt vor Potential und wird das Ganze noch viel besser weiterführen. Ich bedanke mich aus tiefstem Herzen für meine super Jungs im Präsidium! Dank der engagierten Arbeit jedes einzelnen ist es überhaupt so gekommen. Danke an meinen lieben FM und guten Freund Shuffle, Deine Füxe werden Dich sehr gut in Erinnerung behalten. Danke an unseren OT Vita, Du hast die Aktivitas wieder zum Sport motiviert. Danke an meinen XX Clooney, der mich in jeder Hinsicht, insbesondere der Organisation, sehr unterstützt hat. Danke an meinen eifrigen XXX Saxo, mit tollen Fotos und Berichten hast Du alles festgehalten. Als letztes danke ich meinem Jungen Goliath für seine Dienste als CM, mit Deinem Wissen über die Kanten und Deiner Trinkfestigkeit hast Du sehr überzeugt (musste gerade eine Träne zurückhalten, sollte keine Zwiebeln schneiden während ich einen Bericht verfasse).

Mit blau-weiss-roten Grüssen
Neobass

Vorstellung des neuen Präsidiums

Sehr geehrte Farbenbrüder

Die Zeit vergeht und schon wenige Monate, nachdem ich als Heres aus dem eiskalten Märetbrunnen gehoben wurde, mit Rapier und Peitsche zum Fuxen geschlagen wurde und mit Stolz erfüllter Brust das blau-weisse Band anzog, sitze ich nun da, und darf euch als Präsident mein Komitee vorstellen. Bereits an meinem ersten Anlass hat ein Fux bei mir grossen Eindruck hinterlassen. Er schien sich jeglicher Autorität des BCs widersetzen zu wollen und wurde wohl mehr in die Kanne geschickt als der Rest des FCs zusammen. Stolz trug er das blau-weisse Band und kämpfte für die Rechte der Füxe. Die Wahl seiner Charge viel dementsprechend leicht. Ich könnte mir niemand

besseren im Amt des Fuxenmajors vorstellen als Finch. Seit dem 12. April nun waltet er mit starker Hand über seinen geliebten FC und wird wohl noch das ein oder andere Mal für heitere Abende sorgen.
Als nächsten haben wir unseren OT. In seinem Philisterleben ist er die Ruhe in Person und besucht mit mir das mathematisch-physikalische Profil an der Kanti. Doch sobald er einmal aktiv wird, kann ihn nichts mehr stoppen. Er ist ein begeisterter Sportler, besonders Fussball hat es ihm sehr angetan. Ich kann mich an kein Training erinnern, an welchem er nicht anwesend war. Auch dem feinen Gerstensaft kann er nicht widerstehen. Getauft wurde er auf den Namen Boreas, aufgrund seiner Verbindung zu den nordischen Ländern. Boreas gilt unter anderem als Sturmwind, was wohl auch seinen Charakter sehr treffend beschreibt. Seit der Burschifizierung leitet er nun mit viel Elan unsere Trainings und wird uns hoffentlich noch in viele sportliche Abenteuer führen.
In der Charge des XX befindet sich seit wenigen Wochen nun Vulcano. Er besucht die Kanti und ist in einer Parallelklasse von mir. Die Charge XX ist wie für ihn geschaffen, da er im Wirtschaftsprofil wohl mehr über Finanzverwaltung und Ein- und Ausgaben lernt als wir anderen alle zusammen. Während der Anlässe ist er eher ein ruhiger Typ. Er geniesst sein Bier und beteiligt sich eifrig an Diskussionen und Gesprächen. Als mein Stellvertreter weiss er jedoch hart durchzugreifen. Er ist der Amicitia sehr treu und ist schon viele Jahre mit dabei. Ich bin fest davon überzeugt, dass die Finanzen bei ihm in guten Händen sind und er uns immer mit genügend Bier versorgen wird.
Die Position des XXX wird seit der Chargenübergabe von Zoom besetzt. Wie der Name schon vermuten lässt ist er ein begeisterter Fotograph, was ihn für diese Charge sehr attraktiv machte. In seinem Philisterleben geht er mit Boreas und mir in das mathematisch-physikalische Profil der Kanti. Er ist unter anderem extrem fleissig. Seit seinem Amtsantritt konnten schon viele Neuerungen vorgenommen werden, wie etwa die Erneuerung des Kastens in der Kanti, die Aktualisierung der Aktivitasliste und vieles Mehr. Auch der Anwerbung von Neuinteressenten hat er sich verschrieben. Wir alle sind sehr froh, dass er sein Amt so beflissen und motiviert ausführt und freuen uns auf die Ergebnisse.
Zum Schluss bleibe noch ich. Heres steht im lateinischen für „der Erbe“. Dies einerseits, da meine Familie nun schon in der 3. Generation in der Amicitia ist, ich diese Tradition also erbte, und andererseits, weil ich nun das Amt des Seniors von Neobass erben durfte. Ich absolviere mit Boreas und Zoom das mathematisch-physikalische Profil an der Kanti, bin ein begeisterter Sportler und spiele Klavier. Für mich war von Anfang an klar, dass die Amicitia die einzige Verbindung für mich ist. Selbstverständlich kann auch ich dem edlen Gerstensaft nicht widerstehen. Voller Stolz darf ich nun seit wenigen Wochen oben am Tisch stehen, und mithilfe meines Hammers und Daumens die Kneipen und Stämme leiten. Auch über die Verpflichtungen und Probleme bin ich mir im Klaren, doch ich bin mir absolut sicher, dass ich sie mithilfe meines super Präsidiums erfolgreich lösen und den Verpflichtungen nachkommen werde. Wir freuen uns alle auf eine super Zeit und ein geniales Jahr.

In diesem Sinne, hochachtungsvoll

Lukas Flury v/o Heres$_X$

Weihnachtsball 2013

Am 7. Dezember war es endlich soweit und das lange Warten hatte ein Ende: Herausgeputzt und in freudiger Erwartung stand ich in der klirrenden Kälte am Bahnhof in Solothurn, um mit dem äusserst gut organisierten Shuttlebus-Transport zum ominösen Weihnachtsball zu gelangen. Viele Gerüchte und Mythen wurden uns jungen Füxen von den Burschen darüber aufgetischt, entsprechend hoch war meine Nervosität. In Aetingen angelangt, eilte ich zuerst in die Wärme hinein, wobei mir gleich beim Eingang das gemütlich-noble Ambiente ins Auge fiel. Die Tische waren mit blau-weiss-roten Sternen geschmückt und die Lichter an den Weihnachtsbäumen strahlten festlich. Doch als Fux musste ich mich erst der Arbeit widmen, das Vergnügen sollte später folgen. Zusammen mit meinen Kollegen aus dem Fuxenstall erledigten wir organisatorische Dinge, verteilten die Sitzplatzlisten und vieles mehr. Als die ersten Altherren eintrafen, wurde fleissig einkassiert, Namensschilder verteilt und Spenden entgegengenommen (von der ganzen Aktivitas noch einmal herzlichen Dank dafür!). Meine Aufgabe bestand währenddessen darin, die schmale Gratwanderung zwischen der vollen Aufmerksamkeit für meine inzwischen eingetroffene weibliche Begleitung sowie dem Schiessen von möglichst vielen Fotos für unsere Homepage zu meistern. Wenig später, als schliesslich alle Altherren eingetroffen waren, wurde auch schon das Essen serviert. In vier Gängen konnte mich das „Limpach's" nun komplett von seinen kulinarischen Qualitäten überzeugen. Als die Teller leer und die Mägen voll waren, konnte man sich zudem die Füsse bei einem Tanz zur Musik der „Zwillinge" austreten. Wem dies zu wenig „abenteuerlich" war, der konnte sich zudem beim Kerzenziehen austoben und seine Männlichkeit zur Schau stellen. Ich war nicht unglücklich darüber, dass mir beides erspart blieb. Stattdessen führte ich mit meiner Begleitung sowie den anderen Personen am Tisch angeregte Diskussionen und spannende Gespräche. So verging die Zeit wie im Fluge, und spät in der Nacht, nachdem ich meine Begleitung sicher und wohlauf nach Hause gebracht hatte, kehrte auch ich glücklich und zufrieden heim. Den Weihnachtsball 2013 werde ich als wunderschönen Anlass in Erinnerung behalten und ich freue mich schon jetzt, während dem Schreiben dieser Zeilen, auf den nächsten Weihnachtsball.

Mit blau-weiss-roten Grüssen
Yannick Bapst v/o Zoom

Ski und Wanderwochenende der Aktivitas

Am 14. Februar 2014 begaben sich sieben junge Amicitianer, mit Unterstützung von Crypto, in ein sportliches Wochenende in die Lenk. Nach einer amüsanten Zugfahrt fanden wir uns gegen Mittag in einer gediegenen Jugendherberge wieder. Nachdem wir uns eingerichtet hatten, erkundeten wir das kleine Dörfchen, welches eine leichte Spur von Schnee aufwies. Am Abend gingen wir im Elk-Restaurant gemeinsam Essen und eröffneten sogar einen Stamm, danach untersuchten wir das Nachtleben, bis wir schliesslich alle schlafen gingen. Am nächsten Morgen wagten sich

unsere zwei mutigen Ski und Snowboardfahrer, Crypto und Finch, auf die Piste, der Rest von uns zog die Schneefesten Schuhe an und begab sich auf den Weg Richtung Berg. Nach einigen wärmenden Getränken liefen wir zurück ins Dorf und kauften uns dort Zutaten für das bevorstehende, selbstgemachte Abend-essen. Shuffle und Casanova zauberten eine herrliche Pfanne voll mit Älplermakronen. Mit vollen Bäuchen genossen wir einen geselligen Abend und dachten schon traurig an die morgige Heimreise. Nächstes Jahr wollen wir das ganze wiederholen, nur vielleicht mit mehr Skifahren und mehr Leuten!

BWR, Neobass

Training der Amicitia Solodorensis

Was wären wir für eine Sportverbindung, wenn wir nicht fleissig Sport treiben würden? Neben all den sportlichen Aktivitäten, welche viele von uns in ihrer Freizeit ausüben, veranstaltet die Amicitia auch Trainings, um bei fröhlichem Zusammensein Sport zu treiben. Während wir uns im Sommer mehr den Sportarten im Freien widmen wie z.B. Fussball, spielen wir im Winter vermehrt Hallensportarten. Das Training, von dem ich erzählen möchte war an einem Mittwochabend in der Wintersaison. Aufgrund der kalten Temperaturen veranstalteten wir unser Turnen wie praktisch in der ganzen Wintersaison in der Turnhalle der Kantonsschule Solothurn. Geleitet wurde das Training von unserem OT Vita. Aufgrund der Wünsche der Teilnehmenden entschieden wir uns dafür, Unihockey zu spielen. Es folgte ein kurzes Aufwärmen mit den ersten Pässen und Schussübungen. Schon bald begannen die ersten Matches. Mit grossem Eifer kämpfte man um den Ball und um die Überhand im Spiel. Niemand wollte das Spiel so leicht dem Gegner überlassen, schliesslich ging es hier um die Ehre! Nach einem mehr als halbstündigen, kraftzehrenden und nervenaufreibenden Spiel brauchten wir alle erst mal eine Pause. Doch nach einem kurzen Aufladen der Kraftreserven ging es auch schon wieder weiter in dieser spannenden Partie. Auch wenn es hart umkämpft war, wurde dennoch auf Fairness gegenüber seinen Farbenbrüdern geachtet. Nach einer etwa einstündigen Partie war der Match zu Ende. Das Training ist schon eine Weile her, und ich kann mich bei bestem Willen nicht daran erinnern wer denn nun gewonnen hat, oder ob wir gegen Ende überhaupt noch nach Punkten gespielt haben. Auf jeden Fall hat uns das Spiel viel Spass und Freude bereitet, auch wenn es recht anstrengend war. Unser OT, Vita, lud uns danach noch dazu ein, mit ihm ein kleines Krafttraining zu absolvieren. Natürlich willigten wir alle ein, und so zeigte uns unser OT mehrere Übungen, welche wir durchführen sollten. Doch der lange Unihockeymatch forderte schon bald seinen Tribut. Niemand von uns hielt lange durch, mit Ausnahme von Vita selbst, der trotz der anstrengenden Partie immer noch ein erstaunliches Durchhaltevermögen an den Tag legte. Und so beendeten wir deshalb das Training nach 1.5 Stunden, zwar erschöpft, aber dennoch zufrieden, glücklich und in freudiger Erwartung weiterer toller Kneips und Trainings.

Lukas Flury v/o Heres

Aus Gauen und Kreisen

Gau Solothurn

Chlausejass 2012

Wie immer hat Soja eingeladen und die Karten, die Jassteppiche und die Fleischpreise organisiert.
Wie es Tradition ist, wurden wir zuerst mit einer Portion herrlichem Oeufi Bier, frischem Brot und feinen Würstchen verpflegt. Da konnte man das letzte Jahr mit den anderen besprechen und sich zum Chlausejass einstimmen.
Dazu mal vielen Dank an Soja für die umsichtige Organisation.
9 Rotbemützte fanden den Weg in den Keller.
Soja erklärte kurz die Regeln, es ist ein einfacher Schieber und was eigentlich von allen akzeptiert ist, dass das wysen verpönt ist. Dadurch wurde das ein heisser Kampf beim Jassen.
Da realisierten wir ein mathematisches Problem: Es war eine nicht durch vier teilbare Anzahl Rotbemützter erschienen. So musste je einer aussetzen, damit es aufgeht mit je 4 Spielern. Wie das gelingen sollte, gab schon viel zu Denken. Funktioniert das so? Und zum Schluss hatte es sogar geklappt, jeder hat nach dem letzten Spiel seine Runde gespielt.
Ja, das Jassen ist halt irgendwie ein Glücksspiel, aber im Ganzen zählt schon das Können. Flop war mal erster und mal letzter...
Ich musste einmal einen Fehler gemacht haben, wo ich es selber nicht bemerkt und mit meinem Partner Punkte verloren hatte. Anscheinend hatte ich die gespielten Trümpfe nicht richtig mitgezählt. So war es halt etwas Pech, wenn man mich als Partner zugeteilt erhielt. Fortuna hatte scheinbar den Weg zu mir nicht gefunden. Dafür finde ich jetzt den Weg in den Amicitianer.
2012 waren die wackeren Kämpfer:
FLOP SCOUT SOJA FLIC CIS TSCHARANDI SCALA HOMPE PESTA.
Es wäre schön wenn neben den älteren auch wieder jüngere den Weg in den Keller nehmen würden. Das würde auch den Organisator erfreuen.
Am Schluss wurden dann die verdienten Preise verteilt. Je nach Glück und Können gab es kleinere oder grössere Stücke Fleisch.

Michael Baumgartner v/o Cis

Chlausejass 2013

Wie jedes Jahr wurde auch 2013 ein Jassturnier der Amicitia Soloderensis, der sogenannte Chlausejass, ausgetragen. Der Anlass fand am 15. November statt. Als damaliger Spefux, welcher zuvor noch nie von einem Chlausenjass gehört, geschweige denn an einem teilgenommen hatte, ging ich ohne spezielle Erwartungen an den Anlass.

Der Abend sollte jedoch, zu einem sehr einschneidenden Erlebnis werden und mir noch lange in Erinnerung bleiben, da ich die Amicitia auch noch nach einem Jahr von einer völlig neuen Seite kennen lernen durfte, was ich nicht erwartet hätte. Der Anlass begann mit einem gemütlichen Znacht, bestehend aus Würsten, Brot und Bier. Um die 20 Altherren aus allen möglichen Jahrgängen hatten sich eingefunden, zusammen mit zwei Aktiven. Es wurde fröhlich diskutiert, alte Bekanntschaften wurden begrüsst und Geschichten zum Besten gegeben. Nach dem gemütlichen Speisen begann das eigentliche Jassturnier. Es war ein Partnerschieber, bestehend aus 4 Runden, in welchen man mit einem vom Los gewählten Partner, gegen ein anderes 2er-Team antrat. Als erster Preis winkte ein Wanderpokal mit Gravur des Siegers. Unter den Altherren befanden sich wahre Jasskönige, welche jeden Zug, jede gespielte Karte zu analysieren und verwerten mochten. Ich erlebte als Jass-Beginner eine wahre Machtdemonstration der Altherren, welcher ich nicht viel entgegenzusetzen hatte. Am Ende durfte sich Flop des Pokals erfreuen, welcher er mit einem Abstand von c.a. 100 Punkten zum Zweitplazierten Soja errungen hatte. Das Schlusslicht belegte schlussendlich meine Wenigkeit. Einzig mein Kollege Boreas (damals Läggerli) rettete die Ehre der Aktivitas mit einem ehrenwerten dritten Rang. Das Chlausejass war gleichzeitig auch ein Fleischjass und jeder Teilnehmer durfte sich am Ende an erstklassigen Wurstwaren erfreuen, welche vom GAU Solothurn bereitgestellt wurden. Am späten Abend neigte sich der Anlass dem Ende zu. Nach dem Jass wurde noch eine Weile diskutiert, sich beglückwünscht und schlussendlich verabschiedet. Der Anlass war ein voller Erfolg. Freundschaften wurden gepflegt, alte Bekannte wiedergetroffen und das eine oder andere Bier getrunken. Der Anlass hat viel Spass und Freude bereitet und ich hoffe, auch nächstes Jahr dabei sein zu können.

Lukas Flury v/o Heres

Metzgete 2014

Am 24. Januar traf sich die stolze Anzahl von 31 Amicitianern zur alljährlichen Metzgete im Restaurant Zur Sonne in Solothurn. Auch in diesem Jahr konnten wir wieder ein sehr reichhaltiges Buffet mit Leckereien für jeden Geschmack geniessen. Koteletten, Blut- und Leberwürste, Gnagis, Bratwürste, Zungen, Sauerkraut, Rösti, Spätzli, Hörnli und, und, und…
Zum Glück vergehen zwischen den Festtagen im Dezember und der Metzgete einige Wochen, damit man wieder so richtig Platz und Lust auf all diese Köstlichkeiten hat. Dank den ebenfalls zum Buffet gehörenden „Verrisserli“, konnte ein allzu übermässiges Völlegefühl in Grenzen gehalten werden.
Contra trat in diesem Jahr gleich bei seinem Erscheinen auf, was allseits für gute Stimmung sorgte, welche sich über den ganzen Abend hinzog.
Satt und gut gelaunt endete auch die diesjährige Metzgete. Ich freue mich bereits jetzt auf die nächste Ausgabe dieses Anlasses am 23. Januar 2015.

O. Gilomen v/o Crypto

Gau Basel

Basleramicitianergaustamm:
Kleinbasler Brauerei und Restaurant Fischerstube

Unserer Basler Stammbeiz – dem Restaurant „**ALTES WARTECK**“ – droht der Abriss. Geplant ist ein Neubau. Der sogenannte **CLARATURM**.
Wir Basler Amicitianer mussten uns nach einem neuen Stamm umsehen. In Kleinbasel wurden wir fündig. Unser neues Stammlokal: Brauerei und Restaurant **FISCHERSTUBE** findet man an der Rheingasse.
In der **BASLER ZEITUNG** (BaZ) vom 5. Dezember 2013 beschreibt **MICHAEL BAHNEHRT** die berühmte **RHEINGASSE** so:
Es gibt in Basel eine Gasse, lang wie eine Strasse, in der Leben ist und Lust, Banales und Brutales, Wärme und Wahnsinn. Ein Wohnzimmer für all jene, aus denen das Leben ein bisschen Strandgut gemacht hat, und für all jene, die im Leben mehr zu finden gehofft hatten als das Bett der Basler Bürgerlichkeit. Eine Strasse für Schaumschläger, Säufer, Angeber, Zuhälter, Huren und ein paar Heilige ist sie, eine Gasse auch für Basler Spiesser, die einen Abend lang keine mehr sein wollen. Sie beherbergt aktive Bauarbeiter und gestrandete Banker, Künstler und Klein-kriminelle, Arschlöcher und Philosophen. Eine Gasse in der Leben und Sterben, Komödie und Tragödie so nahe beieinander liegen, dass sie kaum mehr zu unterscheiden sind. Ihr Name ist Rheingasse.
In der **BASELLANDSCHAFTLICHEN ZEITUNG** (bz) - Untertitel die **NORDWEST-SCHWE**IZ beschreibt **„SCHORSCH“** in der Rubrik „*Läggerli*“ die Geschichte unseres neuen, umgebauten Stamms: Das Restaurant **FISCHERSTUBE**.
Mit einem mehr als nur spektakulären Umbau wurden im Herzen Kleinbasels, an der Rheingasse, die Voraussetzungen geschaffen, dass in den nächsten 100 Jahren weiterhin beste Grundnahrung gebraut werden kann. Acht neue, zweieinhalb Meter grosse Biertanks aus Chromnickelstahl wurden in die Fischerstube gezirkelt. Jeder dieser Riesenkübel fasst 20 Tausend Liter und füllt 66 666 Stangengläser mit feinstem Ueli Bier.
***JÜRGEN PINKE**, der umtriebige Braumeister ist der perfekte Hopfen- und Malz-König, der auch das Bauen und Umbauen beherrscht.*
*In der Beizenküche der urgemütlichen Fischerstube wirkt **THILO MÜLLER.** Weder Kranmotoren noch Monteurgefluche hielten ihn von seinem angestrebten Ziel, Essen zuzubereiten, ab.*
*Die Wirtin **SILVIA MURRI** und der Wirt **KARIM FRICK** stehen hinter dem mit zapfenden Zapfhahnen garnierten Tresen. Wenn die Bohrer nicht mehr bohren, die Schaufeln nicht mehr schaufeln und die Besen nicht mehr stauben, dann endlich ist die urgemütliche Einkehr an der Rheingasse wieder das, was sie eigentlich sein soll: Eine Gaststube zum Verweilen. Zudem, man höre und staune, ein Ort der unvergleichbaren Bierseligkeit.*
*Und so wurde diese gerettet: 1974 erwarb der Kleinbasler Röntgenarzt **HANS JAKOB NIDECKER** mit der Liegenschaft 45 eine seit Jahren geschlossene Quartierwirtschaft, um sie vor dem Untergang zu retten. Als Kleinbasler wollte er nach der Wiederöffnung*

*der Fischerstube seinen Gästen **WARTECK**-Bier anbieten, das damals fast um die Ecke gebraut wurde. Das Bierkartell verlangte jedoch vom neuen Besitzer, dass er das früher ausgeschenkte **ANKER**-Bier aus Frenkendorf verkaufe.*
*Es war unmöglich, die geltenden Kartellbestimmungen zu umgehen. Sich dem Willen der Grossbrauereien zu beugen, kam für Hans Jakob Nidecker aber auch nicht in Frage: So beschloss er, sein eigenes Bier zu brauen. Der zuerst von vielen – nicht zuletzt aus der Bierbranche – belächelte Entschluss wurde in die Tat umgesetzt. Am 13. November 1974 wurde das erste **UELI-BIER** gezapft. Eine Erfolgsgeschichte. die nur in Kleinbasel geschrieben werden kann.*

BRUNO SANER v/o STÜPF

75 Jahre Gau Basel: Jubiläums Anlass vom 16. November 2013
Rundgang durch den Basler Zolli und Galadiner im Restaurant Weiherschloss in Bottmingen

Hätte Fussballnationaltrainer **HITZFELD** und nicht Gaufürst **KULI** die Mannschaft nominiert, sähe das etwa so aus**.** (Wie es sich gehört – fast jeder Akteur begleitet von einem charmanten, weiblichen Coach.) **OTHMAR** ist ja bekannt dafür, jedem und jeder eine *„Schangsee“* zu geben.
Das Tor wäre gleich vierfach besetzt: Mit Captain **KULI** (und **DORLI**) dem Administrator, mit **SHERLOCK** (und **URSI**) dem Moderator, mit **STÜPF** (und **HANNI**) dem Redaktor und mit **STRUNK**, dem ehemaligen Zollidirektor.
Als Feldspieler hätte der Lörracher **VIVO** (mit **ODETTE**), **STROTZ, KORK** (mit **SIBYLLA**), **TAPE** und **PUMA** (mit **YVONNE**) eingesetzt.
Als Teamarzt wäre **BOSSA** (mit **VREN**I), als Dopingbeauftragter **GÄHN** (mit **CHRISTA**) und als ausländische Verstärkung **SCHLÜRF** (mit **ANNEGRETH**) aufgeboten worden. Das Amt des Teammanagers wäre **DISCO** (mit **RÖSLI**) zugedacht gewesen und **SCHNEID** (mit **HEDY**) sänge statt der Nationalhymne den Couleur – Kantus.
Nach dem Anpfiff startete man zum **ZOLLI**-Rundgang. **STRUNK** war im Element. Er brillierte und hangelte sich von Anekdote zu Anekdote. Sein Beitrag zum Gau-Jubiläum wurde ausserordentlich geschätzt. Man weiss es nicht genau, aber man munkelt und vermutet, dass des Berichterstatters bessere Hälfte den Anlass explizit nur **STRUNKS** Rhetorik wegen besuchte. *Honny soit qui mal y pense !!*
Die Bise wurde immer unangenehmer und das ganze Team war froh, als in der Kabine (lies im Stein-Saal des Weiherschlosses zu Bottmingen) der Pausentee (lies Apéro) serviert wurde.
Die Location war von **KULI** und **DORLI** einmal mehr glänzend dekoriert. Die Blumenarrangements, die Tischkärtlis und die Einladungen alles eins AAA. Merci beaucoup – liebe Gaufürsts.
Nach dem mehrgängigen Festmahl folgte der Auftritt von **SCHACHERSEPP** vulgo **STÜPF** zusammen mit dem Akkordeonisten **ISIDOR.**
Ein kleines Müsterli des Vortrags, das von der Corona in Manier einer *Standing Ovation* mitgesungen wurde, sei hier erlaubt:
I bi dr Fürscht vom Basler Gau –
als Fourier gradiert.

Bi früecher s flotschti Bürschtli gsy –
jetz bi ni pensioniert.
I ha gnue Gäld lueg mi doch a –
I bi ne gmachte Maa
Und wenn dr Herrgott Gsundheit git –
isch s alls was i muess ha.

Und hei mer de chly Oel am Huet
bruchts nur wenig Muet
De wird verzellt ganz unginiert
wird blöffet und plagiert
S wird gredt - sogar no mit de Häng
nit nume dä vo Rieche…
Mir Soloturner sy sit gäng
halt eifach glatti Sieche !

KULIS Tischrede beschloss den Anlass. Wie nicht anders zu erwarten war, hatte er grosse Mühe, sich gegen die Zwischenrufer **SHERLOCK** – **VIVO** – **STRUNK** – und (wie könnte es anders sein) **DISCO** durchzusetzen. Im dritten Anlauf gelangs.
Männiglich war sich einig, der **GAU BASEL** hatte einen weiteren Heimsieg gelandet.
Des Chronisten Schluss: Ein Zitat aus dem Stossgebet, gesprochen 1883, von Pfarrer **SCHLÜRF** - au pardon – von **HERRMANN JOSEPH KAPPEN**:
Herr, sorge dafür, dass wir alle in den Himmel kommen
Es muss ja nicht gleich jetzt sein !!

BRUNO SANER v/o STÜPF

IMMOWENGI
Weil Service zählt.
www.immowengi.ch

Kreis Bärn

Samichlaushock

Das stand schon lange fest: Dieses Jahr soll im Kreis Bärn wieder ein traditioneller Samichlaushock steigen, wie in unserem 77jährigen Stammbuch von so manchem berichtet wird.
Am Mittwoch, 4. Dezember 2013 ist es so weit.

Die Zunftstube in der „Wäbere“ ist mit Hingabe hergerichtet. Der grosse Tisch ist festlich gedeckt und es brennen dicke Kerzen.
Neben jedem Teller hat es sich wie früher ein Bänz gemütlich gemacht und der Tisch ist mit Mandarinli und spanischen Nüssli dekoriert.

Gleich neben der Zunftstubentür steht ein 10Liter-Fässchen Bier. Zwei Handgriffe an Fass und Hahnen und „Ozapft is“. So können die nach und nach eintreffenden Couleurbrüder, **Costa, Sprütz, Gump, Guss, Flink, Balzo, Schlürf, Rosso, Schlich** und als liebe und hochwillkommene auswärtige Gäste **Klang** und **Crypto** bei ihrem Eintritt zur Begrüssung gleich mit einem Ganzen ausgerüstet werden. Ergo bibamus …

Über das festliche Ambiente hinaus folgt sogleich das nächste Highlight dieses Abends: Schlich kann berichten, dass ihn der Gastwirt, Herr Schneider, beim Eintreffen zurückgehalten habe mit der Frohbotschaft: „Ihr seid unsere regelmässigen, wohlgelittenen Gäste, darum geht das Fässchen Bier heute aufs Haus!“ Vivat et gratia magna, lieber Herr Schneider! Das tut der Kasse gut!

Kaum haben alle am Tisch Platz genommen, wird schon das Essen aufgetragen. Auch dieses hat Tradition: Wie schon früher immer gibt es Hamme, Härdöpfusalat und grüene Salat. Von allem ist mehr als reichlich da.

Nun leben alle wohl und es wird still im Rund. Ab und zu steht einer auf und zapft sich ein Bier – heute Abend ist jeder sein eigener Bierfuchs…

Aber bald wird es wieder lebendig. Muntere Worte fliegen von hüben und nach drüben. Und was lange, lange nicht mehr war: Es wird heute sogar gekantet und manches Studentenlied erklingt aus frohen, wenn auch schon angejahrten Kehlen wie einst im Mai.

Die Zeit vergeht wie im Flug und schon ist die Stunde des Abschiednehmens da. Fröhlich sagt man sich Valet und lässt sich für das Frühstück von morgen oder für die Getreuen zu Hause noch Bänzen mit auf den Weg geben.

Es war abermals ein schönes Fest,
Und keiner ist heut‘ voll gewest.
Mit leichtem Herz geht jeder heim ins Nest

Affaire à suivre ….

Der Berichterstatter:
Hannes Gasser v/o schlich

IMMOWENGI
Vier Wände. Und mehr.
www.immowengi.ch

Amicitia goes **Golf** - 2014

Liebe Golf-AmicitianerInnen

Wir dürfen ja mal träumen, wie es wäre, auf Hawaii.....

Real laden wir aber ein zum 8. Amicitia Golf Master in den Buechibärg, in den ebenfalls wunderschönen GC Limpachtal. Vielleicht wird uns unser Hausherr Storze die Wasserhindernisse mit tiefblauem Meerwasser präsentieren und die Siegerehrung umrahmen mit Hula Hula Tänzen...!

Anmeldungen unter Angabe von**: Name** und **Cerevis, Hcp** (min. PR) und **email Adresse** nehmen entgegen:

Hans Burkhard v/o Storze Tel. 032 677 19 25 mail: hans.w.burkhard@gmail.com
oder
Ruedi Lischer v/o Ortho Tel. 044 390 30 15 mail: rlischer@sunrise.ch

Der Anlass findet statt: **- Montag 7. Juli** im **GC Limpachtal** in Aetingen
- t-times ab 1000 Uhr

Anmeldeschluss: 1. Juli

Ab ca. 1500 Uhr träumen wir im Clubhaus wieder von Hawaii. Es gibt doch Bier dort! Die excellente Küche des Rest. „Limpach's" wird uns anschliessend mit einem kleinen Nachtessen verwöhnen.
Wir würden uns freuen, wenn auch Nicht-Golf-Amicitianer für ein „z'Vieriplättli" oder auch „nur" ein Bier den Weg nach Aetingen finden würden.

Die Organisatoren: Storze und Ortho

AMICITIA SOLODORENSIS

LET'S DANCE!

DIE AMICITIA BITTET ZUM TANZ

AUFFRISCHUNGSKURS MIT KARIN NYFFELER!
DIE IDEALE VORBEREITUNG FÜR DEN WEIHNACHTSBALL!

INFORMATIONEN
TEILNEHMERZAHL BESCHRÄNKT!

TERMINE:
MITTWOCHS 5./12./19./26. NOVEMBER 2014
20:00 UHR - 21:30 UHR

ORT:
AULA SCHULE LANGENDORF

KURSKOSTEN:
AKTIVE GRATIS, AH CHF 60.- PRO PAAR

ANMELDUNG:
BIS 30. AUGUST 2014 AN;
ADRIAN RIEDER V/O POGO
079 461 61 38
POGO@AMICITIA-SOLODORENSIS.CH

Ping ist auf gleicher Etage mit Wolfgang Joop und Rudi Carell !

«Der erste Rang bedeutet, dass Ihnen und Ihrer Geschichte eines der 101 Zimmer im Hotel Schweizerhof gewidmet wird.» Voilà. Das ist doch schon mal einmal eine Ehrenmeldung, die es in sich hat. Adressat der Botschaft: der Oltner Karl Frey, der auf den Wettbewerb des Hotels «Wo Luzern Geschichte(n) schreibt» reagiert – und diesen auch gewonnen hat.

Mit einer Geschichte, die sich 1943 zutrug und die Jury, bestehend aus den Musikern Seven und Philip Fankhauser (beiden ist auch ein Zimmer gewidmet) sowie dem Management des Hauses, begeistert und überzeugt hat, wie dem Gratulationsschreiben zu entnehmen ist.

Enkel: Stein des Anstosses

Karl Frey hatte just diese Geschichte vor zwei, drei Jahrzehnten seinem Enkel erzählt. Und wer Frey kennt, weiss: Es muss sich wohl um eine Wettergeschichte gehandelt haben. Genau. Und eben dieser Enkel hat sich denn auch an diese Geschichte erinnert, als er im Internet vom Wettbewerb des Hotels Schweizerhof erfuhr und seinem Grossvater, dem einstigen Chef Wetterdienst Division 4, davon erzählt.

Also setzte sich Frey an die Schreibmaschine, brachte seine Geschichte vom entdeckten Föhnfenster, welches den Rapport auf dem Stanserhorn ohne Regen garantierte, wie gefordert auf einer A4-Seite unter.

Heute sagt der 97-Jährige, es sei schon eine der grösseren Überraschungen für ihn, «dass ein phil II-er eine Art Literaturwettbewerb» gewinne. Er lächelt. Freys Geschichte wurde unter 60 Einsendungen im ersten Rang klassiert. Und nun vielleicht die zweite Ehrenmeldung: Er als Namensgeber darf vom 14. auf den 15. Mai als Erster in «seinem» Zimmer übernachten. «Ich habe mich mit der Hoteldirektion kurzgeschaltet und ausgemacht, dass ich eine Begleitung mitnehmen kann», sagt der ehemalige Bezirkslehrer.
«Sie verstehen, in meinem Alter», fügt er noch an und meint dann, dass sein Enkel dabei sein werde. Und natürlich will er auch weitere Familienmitglieder dabeihaben. «Das kann man ja bezahlen», meint der Preisträger beiläufig.

Requisiten mitgeliefert

Zum Zimmer Nummer 12, welches Frey als damaligem Chef Wetterdienst 4. Division und seinerzeit einquartiert im Schweizerhof gewidmet ist, werden auch Requisiten gehören, die in der zimmereigenen Vitrine ausgestellt werden und dort für einen authentisch-musealen Hauch sorgen. Föhnfotos habe er zur Verfügung gestellt, erklärt Frey und die persönlichen Wetteraufzeichnungen jenes besagten 22. Mai 1943.
Damals meldete er als Chef Wetterdienst der Division 4 aufgrund des ausgemachten Föhnfensters, dass zur fraglichen Rapportzeit kein Regen fallen werde. Noch heute lässt sich die damalige meteorologische Grundlage, auf der Freys Entscheid fusste, im Originaldokument nämlich nachschlagen.
Natürlich brennt noch heute die Frage auf den Lippen: Wieso soll bei einem Rapport kein Regen fallen dürfen? Frey schaut auf. «Ja, Sie müssen sich vorstellen: Zu jener Zeit fanden in dem Gebiet Manöver statt und vom Stanserhorn aus hatte man den besten Überblick aufs Gelände. Regenwolken hätten die Sicht verunmöglicht oder zumindest eingeschränkt.»
Nun befindet sich Frey mit seinem Zimmer Nummer 12 wiederum in bester Gesellschaft; diesmal sinds keine Divisionäre und Korpskommandanten wie 1943, sondern Schauspieler, Musiker, Künstler, Politiker. In unmittelbarere Nähe «seines» Zimmers ist jenes von Richard Wagner angesiedelt. Diejenigen von Lucio Dalla (Cantautore), Wolfgang Joop (Modemacher) und Keanu Reeves (Schauspieler) sind auch nicht allzu weit weg; allesamt Gäste des Schweizerhofs.
Im Rahmen der kontinuierlichen Sanierung aller Zimmer hatte das Management beschlossen, diese künftig mit Namen einstiger Besucher in Verbindung zu bringen. Prämisse: «Fühlen Sie sich einen Tag lang wie ...»
52 der total 101 Zimmer sind mittlerweile renoviert und mit Widmung versehen, wer im 53. nächtigt, kann sich einen Tag lang fühlen wie Karl Frey. Also dürfen sich der Deutsche Kaiser Wilhelm II und Ephraim Kishon (Literat) und alle andern mit dem Chef Wetterdienst in bester Gesellschaft wähnen? Frey lacht.

Die Geschichte: «Riskante Wetterprognose auf der Dachterrasse des Hotels Schweizerhof»

Während des Zweiten Weltkrieges war der Stab der vierten Division der Schweizer Armee mehrmals im Hotel Schweizerhof in Luzern einquartiert. Als Leutnant und Chef des Wetterdienstes erteilte mir der Stabschef am Abend des 21. Mai 1943 folgenden Auftrag: «Herr Leutnant, wie Sie bereits wissen, findet morgen von neun bis elf Uhr auf dem Stanserhorn die Besprechung der soeben stattgefundenen Manöver des zweiten Armeekorps statt. Aufgeboten sind alle höheren Offiziere vom Hauptmann bis zu den drei Divisionskommandanten und dem Oberstkorpskommandanten Prisi als höchste leitende Instanz. Ich erwarte Sie morgen um 5.45 Uhr auf der Dachterrasse des Hotels zur Entgegennahme der Wetterprognose. Wir benötigen freie Sicht und können keinen Regen brauchen.» Ein grosser militärischer Anlass stand bevor, vergleichbar mit dem «Rütlirapport» von General Henri Guisan am 25. August 1940. Überrascht von diesem für einen Leutnant äusserst verantwortungsvollen Auftrag betrachtete ich jedoch besorgt den Himmel, an dem bereits einige Cirrus- und Altokumuluswolken aufzogen, Vorboten, die das Ende der bestehenden Schönwetterlage unmissverständlich ankündigten. Für eine Prognose ist dies eine der schwierigsten Wetterlagen. Abends begab ich mich frühzeitig auf mein wunderschönes Zimmer, welches mit den dicken Teppichen, den prächtigen Vorhängen und in bevorzugter Lage mit Blick auf den Pilatus einen für mich ungewohnten Luxus ausstrahlte. In den weichen Kissen des Schweizerhofbettes liegend, erinnerte ich mich an den Beginn des Aktivdienstes, als mir, dem Korporal, zuweilen ein hartes Strohlager genügen musste, und liess mich zufrieden hinübergleiten in einen erholsamen Schlaf. Am folgenden Morgen begab ich mich in aller Frühe zum Wetterbüro, wo ich dem Wetterüberblick entnehmen musste, dass es in der Westschweiz bereits regnete. Auf der Dachterrasse betrachtete ich nachdenklich die geschlossene Wolkendecke einer Warmfront, die noch auf einer Höhe von ca. 4000 m lag. Doch im Süden entdeckte ich eine kleine blaue Lücke in den Wolken, ein sogenanntes Föhnfenster, das mich optimistisch stimmte und mich dazu bewog, für das hohe militärische Treffen eine gute Wetterprognose zu stellen. Der inzwischen erschienene Stabschef wies mich an, meine Prognose umgehend dem Oberstdivisionär Iselin zu melden. Ich klopfte an dessen Zimmer und wurde aufgefordert einzutreten. Da bot sich mir in einem der schönsten Zimmer des Hotels Schweizerhof ein seltsames, fast filmreifes Bild, das einer gewissen Komik nicht entbehrte: Ich, in Uniform, meldete mich korrekt in Achtungsstellung, während mir gegenüber der eben dem Bett entstiegene Oberstdivisionär im Pyjama stand. Doch jetzt war der für das zweite Armeekorps wichtige Entscheid fällig ... Dazu meine riskante Prognose: «Herr Oberstdivisionär, eine atlantische Störung hat bereits den Westen des Landes erreicht. Bei uns bleibt es meist bedeckt, unter leichtem Föhneinfluss wird jedoch vor elf Uhr kein Regen fallen.» Die Reaktion des Divisionskommandanten kam, trotz nicht ganz dem militärischen Rang entsprechendem Tenue, schnell und klar: « Herr Leutnant, teilen Sie dem Stabschef sofort mit, dass die militärische Veranstaltung auf dem Stanserhorn wie vorgesehen stattfindet.» Während der Fahrt auf das Stanserhorn zeigte sich zu meiner grossen Erleichterung sogar kurz die Sonne. Der Rapport durch den höchsten Kommandanten begann pünktlich und konnte, bei langsam absinkender Wolkendecke und trockener Witterung, kurz vor elf Uhr beendet werden ... und damit fand auch meine enorme Anspannung ein

Ende! Die Vorstellung, die Verantwortung zu tragen dafür, dass eine Manöverkritik auf höchster militärischer Ebene verregnet würde, hat mich zwar einige Schweisstropfen gekostet, mich aber höchst erfreut, dass mir der Föhn seine trockene Unterstützung gewährte. Erst während der Talfahrt, um 11.20 Uhr, fielen die ersten Regentropfen und ein Gewitter brachte auch hier das Ende der Schönwetterlage. Zum Mittagessen tranken wir in aufgeräumter Stimmung vom guten Wein im Schweizerhof. Erleichtert konnte auch ich anstossen auf die dank dem Föhn geglückte Wetterprognose. Der schwache, jedoch wirksame Südföhn, der den Beginn des Regens in der Region Luzern in der gewünschten Weise um einige Stunden verzögerte, und der Aufenthalt im einzigartigen Hotel Schweizerhof sind mir bis heute, nach 70 Jahren, in eindrücklicher und schöner Erinnerung geblieben.

(Solothurner Zeitung, 12.02.2014)

Ein neues, gedrucktes Verzeichnis?

Ja, es ist schon alt das rote Mitgliederverzeichnis und sicher haben viele Informationen, die Du im Verzeichnis aus dem Jahre 2002 finden kannst, geändert. So waren es 552 Altherren, die dort zusammen mit allen bereits verstorbenen und auch den ausgetretenen Kommilitonen aufgeführt waren. Heute würden in einem solchen Verzeichnis 393 Namen stehen von Altherren und Aktiven und daneben wären 560 verstorbene und 249 ausgetretene Amicitianer mit ihren Eckdaten vermerkt, so dass Du beim „Nachhilfeunterricht“ für Dein Gedächtnis zum Cerevis den Namen (oder umgekehrt) und die Aktivzeit, die Bierfamilie und Kreis bzw. Gau findest. 253 AHAH oder 64% haben uns ihre e-mail-Adresse bekannt gegeben und werden bei Todesfällen rascher informiert. Anlässe wie das 6-Farben-Kantentreffen oder das 6-Farben-Jassturnier werden über diesen Kanal beworben. Im Gau und Kreis schätzten die Organisatoren die rasche und die kostengünstige Kommunikation per e-mail für ihre Anlässe.
Auch die Liste der AH-Präsidenten und der Ehrenmitglieder wäre zu ergänzen, es hat sich in den 12 Jahren einiges getan und wir haben vor allem wieder neue, junge AHAH, die wir in den letzten drei Jahren in unseren Kreis aufnehmen durften.
„Wir sollten wieder einmal ein neues Verzeichnis drucken“ haben wir im AH-Vorstand besprochen, doch die angespannte Finanzsituation lässt uns noch etwas warten und wir wollen das Verzeichnis auf das 111-Jahre Jubiläum bereitstellen. Bis dann sollten auch die einzelnen Aktivitates, mit Chargen, Burschenstaat und Fuxenstall erfasst sein, so dass die Aktivdaten überprüft und ggf. angepasst werden können. Diese Listen pro Semester möchte ich auf der Webseite publizieren und so auch Korrekturen und Rückmeldungen anstossen, denn nicht alles lässt sich aus unserem Archiv rekonstruieren.
Die Daten auf der Webseite sollen keine verwertbaren Adressinformationen enthalten, so dass sie nicht zu unerwünschtem SPAM führen. Deshalb ist es auch nicht geplant, das neue Verzeichnis als Datei auf unserer Webseite zugänglich zu machen. Wer aber gerne das zum Bestellzeitpunkt aktuelle Verzeichnis (als .pdf) auf sein Smartphone laden möchte oder wer eine konkrete, aktuelle Auskunft, die sich aus den Daten des Verzeichnisses ergibt, haben möchte, der kann sich per e-mail bei mir melden und erhält umgehend

die entsprechenden Daten als Anhang zu einem Antwort-Mail. Dies einfach mit dem dringenden Wunsch verbunden, die Informationen nicht zu streuen oder zweckentfremdet zu verwenden.
Die Gau- und Kreisverantwortlichen nutzen diesen Datenbestand regelmässig für ihre Mitteilungen, sei es als e-mail (möglichst immer im bcc (blind copy) verschicken) oder als Klebeetiketten.
Als Adressverwalter bin ich daran interessiert, die Daten regelmässig zu nutzen, um rechtzeitig zu entdecken, dass Mutationen (noch) nicht gemeldet wurden. So bleibt der Adressbestand für den Versand des Amicitianers und der Beitragsrechnungen aktuell und wir vermeiden unnötigen Rücklauf dieser Briefe.
Das rote Büchlein, das Mitgliederverzeichnis vom 15. Sept. 2002, bleibt also noch 4 Jahre im Dienst und wer ein Ersatzexemplar braucht, der kann dies an der AH-Versammlung oder am Weihnachtsball gratis erhalten, denn wir haben noch „Vorräte“.

Dein Adressverwalter: REVOX

Rathskeller Olten
Altschweizerische Trinkstube

Rathskeller Olten AG
Familie Lang
Klosterplatz 5
CH-4600 OLTEN

Tel. 062 212 21 60
Fax 062 212 04 50

Neu ★ Neu ★ Neu ★

Im 2. Stock:
Bankett- und Seminarräumlichkeiten
bis 50 Personen
Im 3. Stock:
2 Sitzungs- und Konferenzzimmer
bis 12 Personen

Gratias ago!

Liebe Amicitianer

In dieser Maiausgabe sind nur drei Spenden zu vermerken – besonders hervorzuheben sind daher deren edle Urheber. Es handelt sich dabei um

Urs Zellmeyer v/o Kuli, Urs Mühlethaler v/o Contra und Erich Reinhard v/o Amadu,

denen ich hiermit im Namen des Vorstands meinen herzlichen Dank zukommen lasse.

Gerne würde ich in den kommenden Ausgaben des Amicitianers wieder umfangreichere Spendenlisten publizieren dürfen. Daher rufe ich Euch, liebe Farbenbrüder, gerne dazu auf, Euch mit einer kleinen oder grossen Zuwendung an PC 45-724-5 in diese edle Gesellschaft zu begeben und damit den besten aller Zwecke, unsere Amicitia, zu unterstützen.

Vivat Cresceat Floreat!

Michael Schwaller v/o Hangar

Lieber Amicitianer

Möchtest Du ein Geburtstagsfest, ein Jubiläum
oder sonst ein Fest in der Stadt Solothurn feiern
und Dir fehlt dazu noch der passende Ort?

Unser Verbindungskeller
wäre da bestimmt das Richtige!

Für ChF. 100.- steht der Keller allen Altherren der Amicitia zur Benützung zur Verfügung.

Weitere Informationen bei Markus Bähler v/o Disu (079 227 19 80)

Wir nehmen Abschied von unseren AHAH

Bader Walter v/o Pink	aktiv 1956	† 04.04.2013
Wälchli Willi v/o Sträb	aktiv 1941	† 07.09.2013
Bieli Kurt v/o Frosch	aktiv 1950	† 30.10.2013
Pfyl Hans-Rudolf v/o Slang	aktiv 1947	† 12.12.2013
Bönzli Werner v/o Krax	aktiv 1938	† 23.12.2013
Lehmann Hugo v/o Fang	aktiv 1937	† 27.01.2013

Wir werden allen Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.
Alt-Amicitia Solothurn

IMMOWENGI
Weil Vertrauen zählt.
www.immowengi.ch

A. Lüthy, Buchhandlung

Gurzelngasse **Solothurn** Gurzelngasse

empfiehlt sein reichhaltiges und gewähltes Bücherlager

Kataloge gratis!

Auf Wunsch bequeme Ratenzahlungen.

Avis an die Offiziers-Aspiranten!

Es ist in Ihrem eigenen Interesse,

wenn Sie sich über unsere Genossenschaft orientieren,

bevor Sie sich anderswo verpflichten.

Statuten und Geschäftsbericht, sowie Referenzen stehen gerne zur Verfügung.

Schweizer. Uniformen-Fabrik

ZÜRICH ▫ BERN ▫ GENF

Genossenschaft schweiz. Offiziere mit über 1600 Mitgliedern.

Papeterie CARL SCHERER Solothurn

Schulmaterialien ▫ Bureauartikel

Vertretung der leistungsfähigsten Turngerätefabrik der Schweiz.

Vermittlung bei Ankauf

von Turn- und Spielgeräten für **Schulen** und **Vereine.**

Ebenso: **Gesundheitsturnapparat „Aplanalp".**

Höflichste Empfehlung!

Pius Jeker, Olten

A. H. der Amicitia.

Unterstützet unsere Jnserenten durch Einkäufe! ::

Inserate im Amicitianer (alter Bursch) anno 1918

Adressen

AH-Vorstand

AH-Präsident
Claude Tschanz v/o Tscharandi
Alte Bernstrasse 22
4500 Solothurn
P: 032 623 66 23
claude.tschanz@bgs-so.ch

AH-Aktuar
Beat Wyler v/o Span
Alte Bernstrasse 48
4573 Lohn-Ammannsegg
Mob.: 079 693 25 35
span@amicitia-solodorensis.ch

AH-Chefredaktor
Beiträge für den Amicitianer
Marc Schneider v/o Graph
Untere Sternengasse 12
4500 Solothurn
Mob.: 079 823 88 09
graph@amicitia-solodorensis.ch

AH-Mentor
Adrian Rieder v/o Pogo
Hintermattweg 3
4543 Deitingen
P: 032 622 34 05
pogo@amicitia-solodorensis.ch

Coach („Das Glied“)
Markus Lanz v/o Hatori
Amselweg 10
4500 Solothurn
079 709 49 06
k-usilan@hotmail.com

AH-Kassier
Michael Schwaller v/o Hangar
Niklaus-Konrad-Strasse 44
4500 Solothurn
G: 032 654 56 60
Mob.: 079 233 84 88
hangar@amicitia-solodorensis.ch

AH-Archivar
Lokalverwalter
Markus Bähler v/o Disu
Gartenweg 3
4533 Riedholz
P: 032 622 58 07
Mob.: 079 227 19 80
disu@amicitia-solodorensis.ch

Adressenverwalter
Mitteilung bei Todesfall
Peter Lehmann v/o Revox
Fluracker 15
3065 Bolligen
P: 031 921 55 85
Mob.: 079 301 50 25
revox@amicitia-solodorensis.ch

AH-Organisator
Matthias Schmid v/o Ikarus
Sonnhaldeweg 14
4573 Lohn-Ammannsegg
P: 032 677 01 64
Mob.: 079 688 32 56
ikarus@amicitia-solodorensis.ch

Gaue und Kreise

Gau Solothurn
Oliver Gilomen v/o Crypto
Allmendstrasse 6c
4500 Solothurn
079 744 15 24
o.gilomen@gmx.ch

Jeden ersten Freitag im Monat ab 18 Uhr 11i-Stamm im Restaurant Sonne in Solothurn. Ansprechpartner Marc Schneider v/o Graph (079 823 88 09).

Jeden ersten Dienstag im Monat ab 17.30 Uhr Regio-Stamm im Restaurant Sonne in Solothurn für alle Amicitianer, die im Grossraum Solothurn wohnen. Ansprechpartner Max Strub v/o Ural (032 672 16 10).

Gau Olten
Kurt Widmer v/o Ono
Paul-Brandt-Strasse 31
4600 Olten
062 296 32 76
k.s.widmer@gmx.ch

Am ersten Donnerstag im Monat von 18 bis 20 Uhr Gaustamm im Restaurant Rathskeller.

Kreis Bern
Hannes Gasser v/o Schlich
Schulhausstrasse 2
3052 Zollikofen
031 829 06 91
hannes.gasser@scons.ch

Stamm im Zunfthaus zu Webern in Bern.

Gau Basel
Urs Zellmeyer v/o Kuli
Holzmühleweg 9
4125 Riehen
061 641 28 46
zellmeyer.riehen@bluewin.ch

Jeweils am ersten Dienstag im Monat ab 18 Uhr Gaustamm im Restaurant Fischerstube an der Rheingasse 45 in Basel.

Gau Zürich
Dr. Georg Hafner v/o Buur
Rigistrasse 61a
8006 Zürich
044 364 11 77
g.hafner@swissonline.ch

Am zweiten Dienstag im Monat ab 18 Uhr Gaustamm im Restaurant Zeughauskeller am Paradeplatz. Interessierte melden sich bei Buur und erhalten so das aktuelle Programm. Termine weiterer Anlässe werden jeweils mittels Rundschreiben bekannt gegeben.

Kreis Luzern
Hans-P. Rindlisbacher v/o Trapp
Bergstrasse 5
6010 Kriens
041 320 39 65
hpeter.rindlisbacher@gmx.ch

Interessierte melden sich bei Trapp und erhalten das Programm.

Aktivitas

BC

X
Lukas Flury v/o Heres
Burgstrasse 7
4525 Balm
lukas.flury@gmx.ch

FM
Marco Deplazes v/o Finch
Fichtenweg 32
4500 solothurn
marco.deplazes47@gmail.ch

XX
Pascal Gilomen v/o Vulcano
Oelergasse 4
4552 Derendingen
pascal.gilomen@gmail.ch

XXX / CM
Yannick Bapst v/o Zoom
Bündtenweg 4
2545 Selzach
yannick.bapst@hotmail.ch

OT / TW
Fabian Schläfli v/o Boreas
Cuno-Amiet-Strasse 7
4500 Solothurn
fabian-schlaefli@bluewin.ch

FC

Fabian Müller v/o Slim
Weizenfeldstrasse 56
4552 Derendingen
fabian.müller.96@bluewin.ch

Nils Kofmel v/o Scheitu
Wogackerstrasse 11
4514 Lommiswil
nils.kofmel@hotmail.ch

Patrick Schwarz v/o Boumwule
Geissfluestrasse 12
4514 Lommiswil
patrickschwarzprivat@hotmail.ch

Inaktiv ab Sommer 2014

Stephan Schneider v/o Neobass
Balmstrasse 38
4524 Balm b. Günsberg
stephanschneider1@gmx.ch

Julian Steffen v/o Shuffle
Wildbachstrasse 10
4513 Langendorf
juliensteffen@hotmail.ch

Cyrill Müller v/o Clooney
Tscheppachstrasse 8
4583 Mühledorf
greenhorn.mueller@gmail.ch

Riccardo Sturzo v/o Saxo
Meisenweg 13
4552 Derendingen
rsturzo@hotmail.ch

Philip Kaiser v/o Vita
Bocksteinstrasse 12
4583 Mühledorf
Phipu.Kaiser@hotmail.ch

Yves Tschanz v/o Goliath
Alte Bernstrasse 22
4500 Solothurn
yvu.t@hotmail.ch

Marc Schneeberger v/o Casanova
Grubenackerweg 4
4534 Flumenthal
s.gerrard8@windowslive.ch

Agenda

Sa	24.05.2014, 14:00	HSV-Cup	Kanti Solothurn
Sa	24.05.2014, 19:30	6-Farben-Kantenfest	Rest. Volkshaus, Solothurn
Sa	31.05.2014	Maibummel	Grenchen
Fr	20.06.2014, 19:30	Kneip	Kneiplokal
Fr	27.06.2014, 06:00	Frühschoppen	Kneiplokal
Sa	28.06.2014	Generalversammlung	Solothurn
Sa	23.08.2014	Pouletfrass	Waldhaus Riedholz
Mi	27.08.2014	Besuch Pferdesportzentrum und Stamm Kreis Bern	

Restaurant zur Sonne, Berntorstrasse 11, 4500 Solothurn
079 794 63 40 / www.sonne-sol.jimdo.com
Inhaberin Karin Werthmüller

7 Tage geöffnet

«SUNNE SOLOTHURN, DAS ISCH BEIZEKULTUR!»

Amicitia-Schnitzel, Cordon-Bleu, Ross-Entrecôte
oder eine feine Rösti

Solothurn: Gurzelngasse 17, 4500 Solothurn
Grenchen: Bettlachstrasse 8, 2540 Grenchen
Biel: Dufourstrasse 17, 2500 Biel
Glatt: Unt. Verkaufsebene, 8301 Glattzentrum
Sihlcity: Kalanderplatz 1, 8045 Zürich

LÜTHY
BUCHHAUS.CH

Balmfluh Garage AG le GARAGE

Wir machen Ihr Auto
wieder fit!
032 622 36 36 4533 Riedholz

www.balmfluh-garage.ch
Markus Bähler v/o Disu